

PRO- GRAMM 2017



FORUM UNTERRICHTS PRAXIS

DIDACTA STUTTGART
14. BIS 18. FEBRUAR 2017
HALLE 1, STAND 1E72



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



VERBAND
**BILDUNGS
MEDIEN**

VORWORT

Der Umgang mit der größeren Heterogenität der Schülerschaft, die Zukunft von Schulstandorten und Schularten, Integration und Inklusion sowie die Reform der Bildungspläne: Dies sind nur einige der praktischen Herausforderungen und Fragen, die sich an den Schulen in Baden-Württemberg und dort besonders für die Lehrerinnen und Lehrer ergeben.

Das Land hat gute Lehrkräfte und setzt alles daran, diese bei der Bewältigung der Aufgaben vor Ort und bei der Weiterentwicklung des Unterrichts zu unterstützen. Die Konzentration auf die Kernkompetenzen hat dabei Vorrang. Ziel ist auch die qualitative Weiterentwicklung der einzelnen Schule, ausgehend vom Aufbau eines strategischen Bildungscontrollings. Im Kontext der Qualitätsentwicklung des Unterrichts und der Schulen spielt zudem die Entwicklung der Medienpädagogik und der digitalen Bildung eine wichtige Rolle, um sie zu einem grundlegenden Instrument zur Förderung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden zu lassen.

Das gemeinsam vom Verband Bildungsmedien und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport veranstaltete Forum Unterrichtspraxis bietet ein vielfältiges Programm mit Schwerpunkten wie „Heterogenität und Individualisierung“, „Neue Medien“, „Kompetenzorientierung“ und „Profession Lehrer“.

Wir wünschen den Besucherinnen und Besuchern des Forum Unterrichtspraxis hilfreiche Eindrücke, Anregungen und Informationen sowie praxisnahe Anstöße für die eigene Arbeit.



Dr. Susanne Eisenmann

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg



Wilmar Diepgrond

Vorsitzender Verband Bildungsmedien e.V.

DIENSTAG, 14. FEBRUAR 2017

DIENSTAG, 14. FEBRUAR 2017

11.00 BIS 12.00 UHR

HOCHSCHULZUGANG DURCH BERUFLICHE BILDUNG

Dr. Veronika Nölle, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg, Leiterin des Referats Berufliche Gymnasien

Im Jahr 2017 wird das 50-jährige Bestehen des Beruflichen Gymnasiums in Baden-Württemberg gefeiert. Die Beruflichen Gymnasien bereichern die Bildungslandschaft, indem sie begabten Schülerinnen und Schülern die Chance geben, nach dem mittleren Bildungsabschluss die allgemeine Hochschulreife zu erreichen. Etwa jedes dritte Abitur in Baden-Württemberg wird an einem Beruflichen Gymnasium erworben. Dabei bereiten die Beruflichen Gymnasien durch ihre vielfältigen fachlichen Ausrichtungen die jungen Menschen in besonderer Weise auf das Berufsleben vor.

Darüber hinaus führt die Berufsoberschule begabte junge Menschen auf dem zweiten Bildungsweg (d.h. nach abgeschlossener Ausbildung) zur Hochschulreife. Und an einer Vielzahl von beruflichen Bildungsgängen kann die Fachhochschulreife erlangt werden. Insgesamt wird mehr als die Hälfte aller Hochschulzugangsberechtigungen in Baden-Württemberg an beruflichen Schulen vergeben.

In einer Podiumsdiskussion berichten ehemalige Absolventinnen und Absolventen, die heute mitten im Berufsleben stehen und anerkannte Positionen bekleiden, von ihrem Weg über das berufliche Schulwesen in die Hochschule.

DIENSTAG, 14. FEBRUAR 2017 | 12.00 BIS 13.00 UHR

MATERIALGESTÜTZTES SCHREIBEN IM DEUTSCHUNTERRICHT – HERAUSFORDERUNGEN EINES NEUEN AUFGABENTYPS

Prof. Dr. Katrin Lehnen, Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Germanistik

Beim materialgestützten Schreiben verfassen Schülerinnen und Schüler auf Grundlage vielfältiger Quellen eigene Texte. Damit folgt das materialgestützte Schreiben einer Textpraxis wie sie außerhalb der Schule fast immer anzutreffen ist: Im Journalismus, in der Weiterbildung und in der Wissenschaft – fast überall stützen sich Autorinnen und Autoren auf fremde Texte, Bilder, Diagramme etc. Der Vortrag erläutert didaktische Herausforderungen, die mit der Konstruktion und Bewertung materialgestützter Schreibaufgaben für den Deutschunterricht einhergehen.

DIENSTAG, 14. FEBRUAR 2017 | 13.00 BIS 14.00 UHR

LEISTUNGSMESSUNG IN HETEROGENEN LERNGRUPPEN

Liane Paradies, Lehrerfortbildnerin

Aus „Lernen im Gleichschritt“ wurde in den letzten Jahren ein sehr komplexer Prozess, der auf pädagogischer Diagnose beruht und zu individualisierenden Unterrichts- und Lernkonzepten führt. Am Ende des Prozesses steht nur leider wieder ein standardisiertes Einheitsverfahren der Leistungsbewertung: Vergabe der Zeugnisnoten. Leistungsmessung und -bewertung müssen zu den neuen Unterrichtskonzepten passen (prozessorientiert, schülerbezogen und am Kompetenzbegriff orientiert). Sie sollen möglichst objektiv und transparent sein, um eine Vergleichbarkeit schulischer Leistungen zu gewährleisten. Im Vortrag soll es um alternative Modelle und um klare Kriterien vor allem auch für heterogene Lerngruppen gehen. Es werden praxisorientierte Hilfestellungen und Materialien vorgestellt, die den Bewertungsprozess in allen Fächern der Sekundarstufe I/II für alle Beteiligten nachvollziehbar machen.

DIENSTAG, 14. FEBRUAR 2017 | 14.00 BIS 15.00 UHR

BASISKURS MEDIENBILDUNG IN KLASSE 5 – WIE GEHT DAS?

OStR Florian Nuxoll, Lehrer für Englisch und Gemeinschaftskunde an der Geschwister-Scholl-Schule Tübingen

Medien spielen in unserer Gesellschaft eine immer größere Rolle, nicht nur für Kinder und Jugendliche. Der neue Bildungsplan 2016 reagiert darauf, indem er die Medienbildung – also das Lernen mit und über Medien – zum fächerübergreifenden Leitprinzip erhebt, das zukünftig in allen Schulstufen unterrichtet werden soll. In der Klasse 5, mit Beginn der weiterführenden Schulen, sollen alle Schülerinnen und Schüler durch einen Basiskurs Medienbildung auf einen einheitlichen Stand gebracht werden. Vermittelt werden grundlegendes Wissen und Fertigkeiten beim Umgang mit digitalen Medien, auf die in den folgenden Schuljahren aufgebaut werden kann. Wie dieser Basiskurs Medienbildung aussehen wird, ist allerdings den einzelnen Schulen überlassen. Florian Nuxoll wird in seinem Vortrag ganz konkret auf Möglichkeiten der Umsetzung eingehen, die sowohl die Chancen als auch die Risiken der Mediennutzung aufgreifen.



DIENSTAG, 14. FEBRUAR 2017 | 15.00 BIS 16.30 UHR

LEHRER MOTIVIEREN SCHÜLER... ABER WER MOTIVIERT DIE LEHRER?

Werner Gratzner, Schulleiter der Hans-Herrmann-Hauptschule Regensburg und Lehrbeauftragter an der Universität Regensburg, Autor didaktischer Literatur

Folgende Themen werden behandelt:

- Leitgedanken, die nachdenklich machen
- Fragen, Fragen ...: Welcher Typ sind Sie? Kennen Sie die wichtigsten Grundeigenschaften von Lehrerinnen und Lehrern?
- Lehrer – ein Beruf, „der an der Seele frisst“?: Ursachen für Belastungen; Folgen von Belastungen
- Die Rolle der anderen: Rolle des Kollegiums; Rolle der Chefinnen/Chefs
- Ich Sorge für mich!: Wie schätze ich mich ein? Bin ich ein Perfektionist? Welche Rolle spielt mein Unterbewusstsein?
- Das will/werde ich ändern!: Die 72-Stunden-Regel umsetzen

MITTWOCH, 15. FEBRUAR 2017

MITTWOCH, 15. FEBRUAR 2017 | 11.00 BIS 12.00 UHR

PÄDAGOGISCHE ARBEIT MIT FLÜCHTLINGSKINDERN

Prof. Dr. Hubertus Adam, Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Martin Gropius Krankenhaus, Eberswalde (bei Berlin)

Der Umgang mit Flüchtlingskindern und ihren Familien ist für Pädagoginnen und Pädagogen und für Therapeutinnen und Therapeuten eine Herausforderung. Im Vortrag wird auf die Symptomatik dieser Kinder eingegangen, auf psychische Traumatisierung ebenso wie auf andere Problematiken sowie konkrete Hilfen für die pädagogische Arbeit vorgestellt.

MITTWOCH, 15. FEBRUAR 2017 | 12.00 BIS 13.00 UHR

WENN DER FACHLEITER KOMMT... – SO WIRD DER UNTERRICHTS- BESUCH EIN ERFOLG

Frank Nix, Seminarausbilder am ZfsL Essen, Lehrbeauftragter an der Universität Duisburg-Essen

Konzepte, Modelle, Verfahren zur objektiven Bewertung und Nachbesprechung. Im Vortrag werden anhand von Praxisbeispielen aus der langjährigen Erfahrung die besten DOs & DONTs vorgestellt.

BESUCHEN SIE
AUCH DAS



FORUM BILDUNG

AKTUELLE SCHULPOLITISCHE DEBATTEN

MIT SUSANNE EISENMANN, TIES RABE,
JOACHIM BAUER U.V.M.

HALLE 1, STAND 1H71

www.bildungsmedien.de/fb

MITTWOCH, 15. FEBRUAR 2017 | 13.00 BIS 14.00 UHR

PERSÖNLICHE KRISEN IM LEHRERBERUF: ERKENNEN, ÜBERWINDEN, VORBEUGEN

Dr. Birgit Nieskens, Autorin, Lehrerbildnerin und Projektverantwortliche zur Lehrergesundheit und Laufbahnberatung im Lehrerberuf, Leuphana Universität Lüneburg

Krisen sind als zentrale Elemente des Lebens zu begreifen, die Menschen aus Handlungsroutrinen werfen, die Gesundheit bedrohen und mit starken Gefühlen verbunden sein können – und Lernchancen bieten, wenn sie erkannt und bewältigt werden. Auch zum Schulalltag gehören Krisen dazu, durch unvorhersehbare Ereignisse wie Krankheiten oder Todesfälle, durch Zweifel an der beruflichen Eignung oder durch neue bildungspolitische oder gesellschaftliche Aufgaben (neue Lehrpläne, Inklusion etc.) ausgelöst. Ein großes Krisenpotential bergen die vielen unterschiedlichen sozialen Kontakte im Lehreralltag: zu Schülern, Eltern, Schulleitung und Kollegen. Im Vortrag werden Wege aufgezeigt, wie das Entwicklungsziel „Gesundheit und Krisenfähigkeit“ von Lehrkräften und in der Schulgemeinschaft bearbeitet werden kann.

MITTWOCH, 15. FEBRUAR 2017 | 15.00 BIS 16.30 UHR

WEBBASIERTE SONDERPÄDAGO- GISCHE DIAGNOSTIK (WSD)

Dr. Ralf Brandstetter, Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Freiburg – Abt. Sonderpädagogik

Markus Stecher, Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Freiburg – Abt. Sonderpädagogik

Mit der Webbasierten Sonderpädagogischen Diagnostik sollen sonderpädagogische Lehrkräfte in ihrer diagnostischen Handlungsplanung, vor allen Dingen aber in der Weiterentwicklung ihrer inhaltlich-fachlichen Professionalität unterstützt werden. Ein erläutertes Ensemble ausgewählter Theorien ist ebenso Bestandteil des Tools wie eine Synopse aktueller Diskussionsergebnisse aus Wissenschaft und Forschung. Nach einer kurzen Vorstellung des theoretischen Überbaus wird zunächst in das Werkzeug eingeführt. Dieses wird abschließend an einem Beispiel in seiner Wirkweise genauer erläutert.

MITTWOCH, 15. FEBRUAR 2017 | 14.00 BIS 15.00 UHR

DAS FELDERMODELL IM DEUTSCH- UNTERRICHT – ERFAHRUNGEN ZUR PRAKTISCHEN UMSETZUNG IN KLASSE 5/6

Prof. Gerda Richter, Bereichsleiterin Deutsch am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Esslingen

Der Bildungsplan 2016 bringt für den Deutschunterricht wesentliche Neuerungen in den Bereichen Sprachgebrauch und Sprachreflexion. Die syntaxbasierte Grammatik und das daraus resultierende topologische Feldermodell zur Beschreibung des Satzes erfordern ein Umdenken im Grammatikunterricht. Was dies für Lehrende und Lernende konkret bedeutet und wie dieser neue Ansatz ab Klasse 5 funktional, anschaulich, motivierend und differenzierend vermittelt werden kann, steht im Fokus dieser Veranstaltung.

DONNERSTAG, 16. FEBRUAR 2017

DONNERSTAG, 16. FEBRUAR 2017 | 11.00 BIS 12.00 UHR

SPIELERISCHE INTEGRATION VON KINDERN AUS FLÜCHTLINGS- FAMILIEN IN DER GRUNDSCHULE!

Grundschüler und Sibylle Wanders, Begründerin und Leitung des Gewaltfrei Lernen Teams, Diplomsportpädagogin der DSHS Köln und Autorin

Gemeinsam stark! Wie finden Kinder aus fernen Ländern bei uns neue Freunde, lernen unsere Werte und sozialen Umgangsformen kennen? Über Spiel und Sport in Bewegung, meint das Trainerteam von GEWALTFREI LERNEN! Gewaltfrei Lernen ist ein pädagogisches Konzept zur Förderung der sozialen Kompetenzen von Kindern sowie zur Prävention von Gewalt, Mobbing und Rassismus. Flüchtlingskinder und Migranten genießen in Grundschulen die Spiel- und Bewegungszeiten, denn dabei verstehen sie die anderen über das Tun und können sich selbst mit geringen Deutschkenntnissen handelnd besser als im Sitzen verständigen. Erlebnisorientierte Trainingseinheiten ermöglichen ihnen sanfte, tobende und darstellende Spiele mit immer wieder neuen Partnern. Die Kinder lernen durch jedes Spiel eine für das Schulzusammenleben wichtige prosoziale Umgangsweise kennen, z.B. Höflichkeit, Wertschätzung für einander, Behutsamkeit beim Berühren der Körper, Gleichberechtigung für Mädchen und Jungen, koedukative Gruppen- und Partnerarbeit, Recht auf Mitbestimmung, Kinderrechte, Nein- und Stopp-Sagen. In der Veranstaltung werden Praxisbeispiele mit Grundschulern gezeigt.

DONNERSTAG, 16. FEBRUAR 2017 | 12.00 BIS 13.00 UHR

DIFFERENZIEREN UND FÖRDERN (AN DER REALSCHULE): DER ADAPTIVE UNTERRICHT ALS GANGBARE UNTERRICHTSFORM MIT LEHRER- UND SCHÜLER- ORIENTIERTEN LERNPHASEN

Jochen Wandel, Realschulkonrektor Pfullingen, Baden-Württemberg

Ideen für zeitgemäßes pädagogisches Arbeiten gab es in den vergangenen Jahren auch im Bereich der Realschule mehr als genug. Zuweilen fiel es schwer, sich zwischen „Lernjobs“, „Lernlandschaften“, „Lernblumen“ und vermeintlich Etabliertem zu orientieren. Im Rahmen des adaptiven Unterrichts wird auf Gegebenheiten der Lerngruppe reagiert, lehrergesteuerte Lern- oder Inputphasen haben ebenso ihren Stellenwert wie schülerorientierte Phasen der Vertiefung und Individualisierung. Hierbei wird Wert auf ein Fokussieren der Tiefenstruktur nach Prof. Bohl, Universität Tübingen, gelegt. Konkret geschieht dies, indem anhand von 11 Punkten das unterrichtliche Handeln überprüft und ggf. optimiert wird.

Im Vortrag werden die Grundzüge des adaptiven Unterrichts sowie die Arbeit an der Tiefenstruktur beleuchtet. Insbesondere werden anhand dieser 11 Punkte konkrete Arbeitsfelder aufgezeigt, die zur Verbesserung der Unterrichtsqualität dienen und ein hohes Maß an realer Lernzeit gewährleisten. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, mithilfe dieser Punkte eigene unterrichtliche Erfahrungen zu beleuchten und hiervon mögliche konkrete Maßnahmen abzuleiten. Über die Fokussierung der Tiefenstruktur ist abschließend ein intensiver Austausch der Teilnehmenden vorgesehen.

DONNERSTAG, 16. FEBRUAR 2017 | 13.00 BIS 14.00 UHR

(FACH-)WISSEN ODER KOMPE- TENZEN – WAS BRAUCHT DIE GYMNASIALE OBERSTUFE?

OSTr Florian Nuxoll, Lehrer für Englisch und Gemeinschaftskunde an der Geschwister-Scholl-Schule Tübingen

Prof. Dr. Horst Tonn, Professor für Amerikanistik an der Universität Tübingen

Am Beispiel des neuen Abitur-Schwerpunktthemas „Ambiguity of Belonging“ zeigen die beiden Referenten, wie (fach-)wissenschaftliche Inhalte sinnvoll zur Erarbeitung des Themas herangezogen werden können. Im ersten Teil der Präsentation wird Prof. Tonn einige Verbindungen zwischen aktuellen Forschungsdiskussionen und dem Abitur-Thema anbieten. Anschließend zeigt Florian Nuxoll, wie diese Inhalte konkret im Unterricht vermittelt werden können. Dann folgt eine Diskussion zum Verhältnis von Fachwissenschaft und Kompetenz-Orientierung.

DONNERSTAG, 16. FEBRUAR 2017 | 14.00 BIS 15.00 UHR

FACHORIENTIERTER DAZ-UNTER- RICHT IN VORBEREITUNGSKLAS- SEN DER SEKUNDARSTUFE

Prof. Dr. Gabriele Kniffka, PH Freiburg, stellvertretende Vorsitzende des Fachverbandes Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (FaDaF)

Lehrkräfte in internationalen Vorbereitungsklassen stehen vor der Herausforderung, den Schülerinnen und Schülern nicht nur die deutsche Alltagssprache zu vermitteln, sondern sie auch auf die sprachlichen Anforderungen des Regelunterrichts vorzubereiten. Fach- und Bildungssprache müssen von Beginn an berücksichtigt werden, damit die Schülerinnen und Schüler erfolgreich am Regelunterricht teilnehmen können. Im Vortrag wird anhand von Beispielen erläutert, wie mittels des Konzepts des Scaffoldings von Beginn an authentische Lernaufgaben des Regelunterrichts in den DaZ-Unterricht integriert werden können, und damit Fach- und Bildungssprache erfolgreich gefördert werden.

DONNERSTAG, 16. FEBRUAR 2017 | 15.00 BIS 16.00 UHR

GLÜCK IM LEHRERBERUF?

Johannes Baumann, Studium der Philosophie, Geschichte, Germanistik. Schulleiter am Gymnasium Wilhelmsdorf. Schulentwickler, Autor, Lehrbeauftragter, Fortbildner

Den Beruf der Lehrerin/des Lehrers kann man als einen privilegierten Beruf auffassen. Die Privilegierung ergibt sich aus dem hohen Potential an Sinnhaftigkeit und der Befriedigung, die sich aus einer verantwortlichen, vielfältigen und routinemäßig Tätigkeiten ziehen lässt, in der es sehr auf menschliche Qualitäten und Beziehungen ankommt. Dieser Beruf kann Freude verursachen und ein hohes Maß an Erfüllung mit sich bringen. Allerdings kommt es darauf an, eine gute Lehrkraft zu sein. Nur selten ist man es von Anfang an und es gibt nur wenig Naturtalente. Lehrerin/Lehrer sein ist ein Beruf, in dem man lebenslang lernt. Und es gibt viele Gründe, die einen abhalten können, eine gute Lehrkraft zu sein und vor allem zu bleiben. Eine realistische Sichtweise auf das Berufsbild kann manches vereinfachen und schmerzhaftes Enttäuschungen verhindern. Sich vor Burnout zu schützen ist zu wenig. Glück im Lehrerberuf ist besser!

EINSCANNEN &
KOPIEREN
IN DER SCHULE



*Neu:
Einscannen
gereget*

www.schulbuchkopie.de

FREITAG, 17. FEBRUAR 2017

FREITAG, 17. FEBRUAR 2017 | 11.00 BIS 12.00 UHR

ZWEITSPRACHE DEUTSCH UND SCHRIFTSPRACHERWERB – ZUGEWANDERTE KINDER IM ANFANGSUNTERRICHT

Dipl. Päd. Marlies Koenen, Grundschullehrerin und Fachreferentin
DaZ, Berlin

Bereits seit Längerem bestimmt das Thema „Aufnahme von Flüchtlingsfamilien in Deutschland“ die öffentliche Diskussion. Hinsichtlich der Integration der zugehörigen Kinder und Jugendlichen in unser Bildungssystem stellt sich damit vor allem in den Anfangsklassen der Grundschule das Problem, Zweitspracherwerb und Alphabetisierung als einen sich wechselseitig stützenden Lernzusammenhang zu entwickeln.

Folgende Entscheidungs- und Arbeitsbereiche werden angesprochen:

- Sicher ankommen – emotional-motivationale Voraussetzungen im Lernumfeld der Kinder: meine Klasse, mein Arbeitsplatz, mein Lernpartner
- Gemeinsame Rituale und relevante Redewendungen – vertraute Strukturen im Unterrichtsalltag
- Hörverstehen – eine vernachlässigte Dimension des Spracherwerbs, weil: Ohne Hören ... kein Sprechen!
- Mündlichkeit und Schriftlichkeit – Unterstützung der gesprochenen Sprache durch den Erwerb der Schrift

FREITAG, 17. FEBRUAR 2017 | 12.00 BIS 13.00 UHR

RESILIENZTRAINING FÜR LEHRE- RINNEN UND LEHRER – EINE KRAFTQUELLE ODER EINE NEUE STRAPAZE?

Wolfgang Endres, Studienhaus St. Blasien, Referent in der Lehrerfortbildung, Programmleiter der BeltzForum-Bildungskongresse

Resilienz sei das „Immunsystem der Psyche“. Somit könnten resiliente Menschen in Problemsituationen einen „Schutzschirm der Seele“ aufspannen, um dem Stress mit Spannkraft, Elastizität und Widerstandsfähigkeit zu begegnen. Doch der zum Modekonzept avancierte Resilienzbegriff birgt Risiken. Wer zum Beispiel seine Belastungen trotz Resilienztraining nicht gut bewältigt, könnte die Schuld für das Misslingen bei sich selbst suchen – und sich noch höheren Strapazen ausgesetzt fühlen als zuvor. Deshalb wären hier weitere Faktoren zu berücksichtigen, wie etwa belastende Rahmenbedingungen und fehlende oder ungünstige Resonanzverfahren.

In dem interaktiven Vortrag (mit Impulskarten) werden Lehrerinnen und Lehrern Möglichkeiten vorgestellt, wie eine Kombination aus Resilienz und Resonanz als Kraftquelle wirksam wird.

FREITAG, 17. FEBRUAR 2017 | 13.00 BIS 14.00 UHR

SPRACHSENSIBEL UNTERRICHTEN IN DER GRUNDSCHULE

Prof. Dr. phil. Anja Wildemann, Universität Koblenz-Landau, Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter

Sprache stellt eine Schlüsselkompetenz für schulischen Erfolg dar. Sie ist Medium jeden Faches und damit eine wesentliche Voraussetzung für das Verstehen und Erlernen fachlicher Inhalte. Schülerinnen und Schüler mit geringeren sprachlichen Fähigkeiten sehen sich hier mit Hürden konfrontiert, die sie ohne eine gezielte Unterstützung nicht ohne Weiteres überwinden können, weshalb es einer systematischen sprachlichen Bildung in allen Fächern der Grundschule bedarf. Dafür werden sprachliche An- und Herausforderungen im Unterricht exemplarisch vorgestellt und Wege im sprachsensiblen (Fach-)Unterricht in Bezug auf das eigene Sprachhandeln, sprachliche Unterstützungsmöglichkeiten und die Strukturierung des Unterrichts aufgezeigt.

FREITAG, 17. FEBRUAR 2017 | 14.00 BIS 15.00 UHR

EINSATZ VON ERKLÄRVIDEOS: MEHR ZEIT FÜR DIFFERENZIE- RUNG UND INDIVIDUELLE FÖRDE- RUNG IM UNTERRICHT

Felix Fähnrich, Gymnasiallehrer für Mathematik, Physik und NWT, Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium Durmersheim

Carsten Thein, Gymnasiallehrer für Mathematik, Physik und Theater, Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium Durmersheim

Im traditionellen Unterricht führen Lehrerinnen oder Lehrer üblicherweise neue Themen ein, Schülerinnen und Schüler üben den Stoff dann in den Hausaufgaben – und bleiben zuhause mit ihren Fragen oft allein. Die Referenten zeigen, wie sie ihren Unterricht mit Erklärvideos und „Flip the Classroom“ grundlegend geändert haben, um Zeit für individuelle Fragen und Problemlösungen zu gewinnen. Außerdem erfahren die Messebesucher, welche Vorteile Erklärvideos im täglichen Unterricht haben können. www.fliptheclassroom.de

FREITAG, 17. FEBRUAR 2017 | 15.00 BIS 16.00 UHR

STÄRKUNG DER REALSCHULE – PRAKTISCHE UMSETZUNGS- MÖGLICHKEIT

Angelika Philipzen, Konrektorin der Werkreal- und Realschule Friesenheim, Fachberaterin für Unterrichtsentwicklung am SSA Offenburg

Die Werkreal- und Realschule Friesenheim hat sich früh auf den Weg gemacht, sich in ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung den neuen Herausforderungen der Realschule zu stellen. Es wird praxisorientiert der Entwicklungsprozess der Schule dargestellt. Individualisiertes und kooperatives Lernen als Unterrichtskonzept findet in der Werkreal- und Realschule Friesenheim in allen Klassen der Klassenstufen 5 bis 8 statt. Elemente wie Organisationsstruktur und Unterrichtsteams spielen dabei eine entscheidende Rolle. Zudem wird bei der Konzeptvorstellung der Prozess der Veränderung in den Blick genommen.



FORUM UNTERRICHTS PRAKIS

BEST PRACTICE UND NEUE DIDAKTISCHE IDEEN

MIT WOLFGANG ENDRES, ALBRECHT BEUTELSPACHER,
SIBYLLE WANDERS U.V.A.

HALLE 1, STAND 1E72

www.bildungsmedien.de/fup

SAMSTAG, 18. FEBRUAR 2017

SAMSTAG, 18. FEBRUAR 2017 | 11.00 BIS 12.00 UHR

LERNPROZESSE PLANEN UND BEGLEITEN

Prof. Reinhard Bayer, Referatsleiter am Landesinstitut für Schulentwicklung

RSD Thomas Koller M. A., Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Individuelle Förderung basiert auf Erkenntnissen über erreichte und nicht erreichte Kompetenzen. Zu den möglichen Instrumenten zur Dokumentation gehören Kompetenzraster. In diesen kann nicht nur der Kompetenzstand und die Kompetenzentwicklung visualisiert werden, die dahinter liegenden Teilkompetenzen sind auch die strukturelle Basis für die kollegiale Zusammenarbeit, in der zugeordnet wird, mit welchen Lernmaterialien oder Lernanlässen eine Kompetenz erworben werden kann. Je nach Unterrichtskonzept können Lehrkräfte Aufgaben gezielt auswählen, individuell zuweisen oder Schülerinnen und Schüler ihr Lernpaket ergänzen bzw. selbst zusammenstellen. Im Fokus des Vortrags stehen das Gesamtkonzept zur Planung und Begleitung von Lernprozessen sowie zur Dokumentation von Kompetenzerreichungen auf Basis von Kompetenzrastern und die digitalen Werkzeuge zur Unterstützung.

SAMSTAG, 18. FEBRUAR 2017 | 12.00 BIS 13.00 UHR

TABLETS, SMARTPHONES UND APPS IM FREMDSPRACHENUN- TERRICHT SINNVOLL EINSETZEN

Monika Heusinger, Lehrerin, Fachleiterin, teilabgeordnete Dozentin, Saarbrücken

Dr. Elke Höfler, Fach- und Mediendidaktikerin an der Universität Graz, in der Lehrer(aus/fort/weiter)bildung tätig

Der Vortrag soll verdeutlichen, wie Lehrer digitale Medien (fach-)didaktisch sinnvoll und methodisch systematisch im Fremdsprachenunterricht eingliedern können und damit Kompetenzen gefördert werden können.



VERBAND
BILDUNGS
MEDIEN

UNSERE ANGEBOTE FÜR SIE:

FORUM BILDUNG
HALLE 1, STAND 1H71

FORUM UNTERRICHTSPRAXIS
HALLE 1, STAND 1E72

FORUM BERUFLICHE BILDUNG
HALLE 6, STAND 6D32

VERBAND BILDUNGSMEDIEN E.V.
HALLE 1, STAND 1H72

SAMSTAG, 18. FEBRUAR 2017 | 13.00 BIS 14.00 UHR

MATHEMATISCHE EXPERIMENTE UND EINSICHTEN

Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher, Mathematiker an der Justus-Liebig-Universität Gießen und Direktor des Mathematikums

Mathematische Experimente öffnen eine neue Tür zur Mathematik: Man geht nicht von Formeln und Gleichungen aus, sondern von eigenen Erfahrungen. Die Experimente sind so einfach durchzuführen, dass sie sich hervorragend für Schülerinnen und Schüler eignen und materialmäßig extrem unaufwändig sind, meist reicht schon ein Blatt Papier. Das Spannende ist nun, dass sich beim Experimentieren ganz automatisch Begriffe, Fragen und Einsichten ergeben. Schließlich machen diese Experimente allen Beteiligten großen Spaß – sodass sie oft auch im privaten Bereich vorgeführt werden.

mathematikum
Mathematik zum Anfassen.

SAMSTAG, 18. FEBRUAR 2017 | 14.00 BIS 15.00 UHR

BEWUSST (BE-)ACHTEN! – WIE WERTSCHÄTZUNG IN DER SCHULE WUNDER WIRKT

Heidemarie Brosche, Lehrerin, Kinder-, Jugend- und Sachbuchautorin, Friedberg/Bayern

Wertschätzendes Verhalten ist die Grundlage erfolgreichen Arbeitens – so die Meinung der Referentin. Warum Wertschätzung so wichtig ist und wie man im Schulalltag wertschätzend mit Schülerinnen, Schülern und Kollegen umgehen kann, zeigt der Vortrag.

SAMSTAG, 18. FEBRUAR 2017 | 15.00 BIS 16.00 UHR

INKLUSION AM GYMNASIUM – EINE BESONDERE HERAUSFORDERUNG?

Jürgen Bock, Koordinator für Inklusion, Otto-Hahn-Gymnasium Springe

Umsetzung von Inklusion stellt speziell die Schulform Gymnasium noch einmal vor ganz besondere Herausforderungen. Welche das sind und welche Besonderheiten insbesondere beim zieldifferenten Unterricht zu beachten sind, soll in dem Vortrag vermittelt werden – mit dem Ergebnis, deutlich zu machen, dass Gymnasien sehr wohl „echte“ inklusive Schulen sein können und sein sollten.



FORUM
BERUFLICHE
BILDUNG

VORTRÄGE, PODIEN, FACHGESPRÄCHE
FÜR AUSBILDER/-INNEN UND LEHRKRÄFTE
AN BERUFLICHEN SCHULEN

HALLE 6, STAND 6D32
www.bildungsmedien.de/fbb

DATEN & FAKTEN

ÖFFNUNGSZEITEN/ORT

Das **Forum Unterrichtspraxis** findet statt vom 14. bis 18. Februar 2017 auf dem Messegelände in Stuttgart, Halle 1, Stand 1E72, im Rahmen der didacta – die Bildungsmesse 2017 Stuttgart.

Geöffnet täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.

EINTRITTSPREISE DER DIDACTA

Tageskarte 15,00 €

Halbtageskarte ab 13.00 Uhr 10,00 €

Tageskarte für Schüler, Studenten, Rentner etc. 8,00 €

Tageskarte für Gruppen ab 15 Personen, pro Person 12,00 €

Unter www.didacta-stuttgart.de/tickets können Karten bereits vorab online gekauft werden.

GÜNSTIGER MIT BUS UND BAHN

Zur didacta 2017 wird jede Busfahrt (ab 15 Personen) mit einem Bonus von 100,00 € unterstützt.

Informationen zum Bus-Bonus erhalten Sie unter der Telefonnummer 0711 18560-2277 oder unter www.didacta-stuttgart.de/busbonus.

BESUCHERSERVICE

Weitere Informationen zum **Forum Unterrichtspraxis** oder zur didacta 2017 in Stuttgart erhalten Sie unter der Telefonnummer 069 9866976-0 oder unter www.bildungsmedien.de/didacta.

KONTAKT

Verband Bildungsmedien e.V.

Zeppelinallee 33

60325 Frankfurt am Main

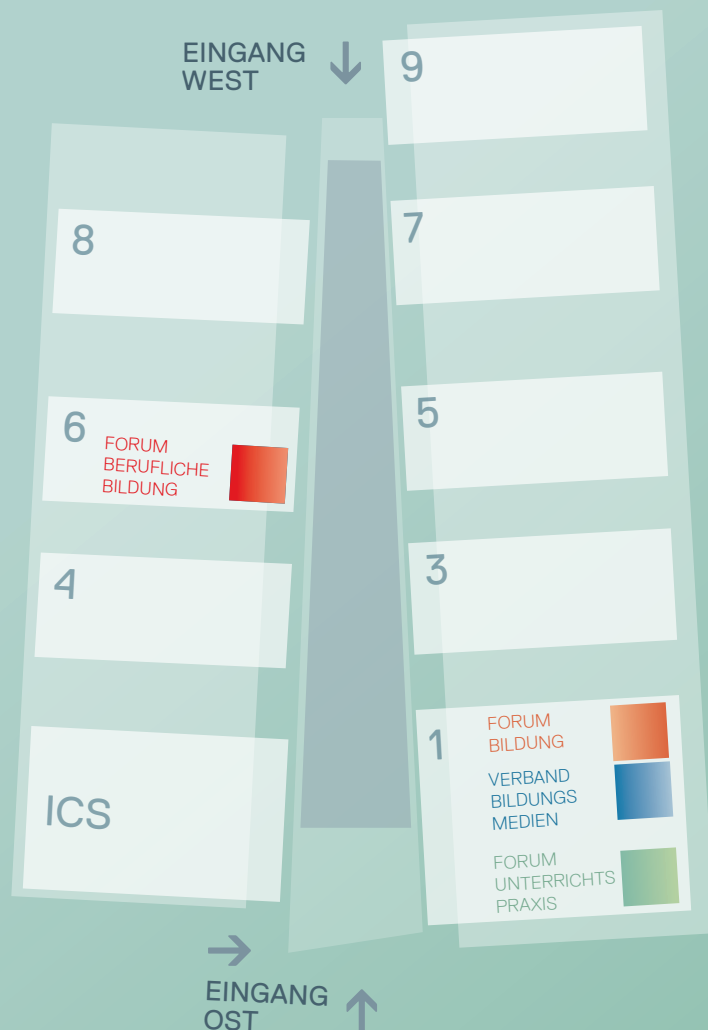
Telefon: 069 9866976-0

Telefax: 069 9866976-20

E-Mail: verband@bildungsmedien.de

Internet: www.bildungsmedien.de

HALLENPLAN DIDACTA STUTTGART



KURZÜBERSICHT

DIENSTAG, 14. FEBRUAR 2017

11.00 BIS 12.00 UHR

Hochschulzugang durch berufliche Bildung

12.00 BIS 13.00 UHR

Materialgestütztes Schreiben im Deutschunterricht – Herausforderungen eines neuen Aufgabentyps

13.00 BIS 14.00 UHR

Leistungsmessung in heterogenen Lerngruppen

14.00 BIS 15.00 UHR

Basiskurs Medienbildung in Klasse 5 – Wie geht das?

15.00 BIS 16.30 UHR

Lehrer motivieren Schüler... Aber wer motiviert die Lehrer?

MITTWOCH, 15. FEBRUAR 2017

11.00 BIS 12.00 UHR

Pädagogische Arbeit mit Flüchtlingskindern

12.00 BIS 13.00 UHR

Wenn der Fachleiter kommt... – so wird der Unterrichtsbesuch ein Erfolg

13.00 BIS 14.00 UHR

Persönliche Krisen im Lehrerberuf: erkennen, überwinden, vorbeugen

14.00 BIS 15.00 UHR

Das Feldermodell im Deutschunterricht – Erfahrungen zur praktischen Umsetzung in Klasse 5/6

15.00 BIS 16.30 UHR

Webbasierte Sonderpädagogische Diagnostik (WSD)

DONNERSTAG, 16. FEBRUAR 2017

11.00 BIS 12.00 UHR

Spielerische Integration von Kindern aus Flüchtlingsfamilien in der Grundschule!

12.00 BIS 13.00 UHR

Differenzieren und Fördern (an der Realschule): Der adaptive Unterricht als gangbare Unterrichtsform mit lehrer- und schülerorientierten Lernphasen

DONNERSTAG, 16. FEBRUAR 2017

13.00 BIS 14.00 UHR

(Fach-)Wissen oder Kompetenzen – Was braucht die gymnasiale Oberstufe?

14.00 BIS 15.00 UHR

Fachorientierter DaZ-Unterricht in Vorbereitungsklassen der Sekundarstufe

15.00 BIS 16.00 UHR

Glück im Lehrerberuf?

FREITAG, 17. FEBRUAR 2017

11.00 BIS 12.00 UHR

Zweitsprache Deutsch und Schriftspracherwerb – Zugewanderte Kinder im Anfangsunterricht

12.00 BIS 13.00 UHR

Resilienztraining für Lehrerinnen und Lehrer – eine Kraftquelle oder eine neue Strapaze?

13.00 BIS 14.00 UHR

Sprachsensibel unterrichten in der Grundschule

14.00 BIS 15.00 UHR

Einsatz von Erklärvideos: Mehr Zeit für Differenzierung und individuelle Förderung im Unterricht

15.00 BIS 16.00 UHR

Stärkung der Realschule – praktische Umsetzungsmöglichkeit

SAMSTAG, 18. FEBRUAR 2017

11.00 BIS 12.00 UHR

Lernprozesse planen und begleiten

12.00 BIS 13.00 UHR

Tablets, Smartphones und Apps im Fremdsprachenunterricht sinnvoll einsetzen

13.00 BIS 14.00 UHR

Mathematische Experimente und Einsichten

14.00 BIS 15.00 UHR

Bewusst (be-)achten! – Wie Wertschätzung in der Schule Wunder wirkt

15.00 BIS 16.00 UHR

Inklusion am Gymnasium – eine besondere Herausforderung?